



Breitband ist Teil der Grundversorgung

Die deutsche Wirtschaft braucht eine verlässliche und flächendeckende Kommunikationsinfrastruktur. Unternehmerische Perspektiven können heute ohne Internetverbindung nicht mehr angemessen realisiert werden. Ein leistungsstarkes Netz ist die digitale Lebensader unserer Wirtschaft, ohne die wir den Herausforderungen der Zukunft nicht gewachsen sein werden.

Das gilt nicht nur für die Hochtechnologiebranche. Für eine zukunftsfähige und innovative Geschäftsführung ist Breitband nicht mehr wegzudenken – in allen Branchen. Vom klassischen Schriftverkehr im Kontakt zu Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden über die Nutzung branchenüblicher Anwendersoftware bis hin zur internen Datenverwaltung oder dem mehr und mehr automatisierten Informationsaustausch – die Digitalisierung erstreckt sich auf nahezu alle Bereiche unternehmerischer Tätigkeit.

Eine schwankende und lückenhafte Versorgung insbesondere in ländlichen Regionen schränkt die wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale drastisch ein und stellt einen schweren strukturellen Nachteil für die betroffenen Unternehmen dar. Die nach wie vor bestehenden blinden Flecken in der Breitbandanbindung, wie sie nach dem aktuellen Breitbandatlas vor allem im ländlichen Raum anzutreffen sind, müssen daher dringend beseitigt werden.

Mit der Anbindung an sich ist es jedoch nicht getan. Denn mit der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft wachsen die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Netze. Geschwindigkeit und Umfang der erforderlichen Datenübertragung nehmen exponentiell zu, allein in den kommenden vier Jahren wird sich der Datentransfer voraussichtlich annähernd verdoppeln. Eine hohe Leistungsfähigkeit der Netze ist daher eine zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes und bedarf dringend mehr öffentlicher Investitionen.

Die bis jetzt in Deutschland erreichte durchschnittliche Übertragungsrate von knapp 9 Megabits pro Sekunde ist nicht ausreichend, um mit der internationalen Konkurrenz mithalten zu können: Spitzenreiter Südkorea legt ein durchschnittliches Tempo von über 25 Megabits pro Sekunde vor, und selbst wirtschaftlich schwächere Staaten wie Tschechien oder Rumänien verfügen über deutlich schnellere Netze.



Zum Vergleich: Mit Bandbreiten von 16 Megabit pro Sekunde sind in Deutschland hauptsächlich die Metropolregionen rund um München, Frankfurt am Main und Berlin fast vollständig versorgt. In der Fläche kann eines von fünf Unternehmen nicht mit einer solchen Übertragungsgeschwindigkeit rechnen.

Als eine der führenden Wirtschaftsnationen der Welt können wir es uns nicht leisten, in Sachen Breitbandversorgung den Anschluss zu verlieren. Und wir sollten es uns nicht leisten, kleine und mittelständische Unternehmen mit entsprechenden Investitionsaufgaben zu belasten. In einer zunehmend vernetzten Wirtschaftswelt gehört eine hochleistungsfähige Internetverbindung nach Überzeugung der Unternehmerinnen heute ebenso zur öffentlichen Grundversorgung wie die Anbindung an Strom, Wasser, Entsorgung und an die Verkehrswege.

Der VdU plädiert daher für verstärkte öffentliche Infrastrukturinvestitionen, um sowohl eine symmetrische Übertragung als auch den flächendeckenden kommunalen Glasfaserausbau zu erreichen. Bund, Länder und Kommunen sind hier gleichermaßen gefordert, im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zusammenzuwirken.